



Vogelmonitoring in Bayern

## Die Saatkrähe in Bayern 2023



## 1 Einführung

Seit 2008 werden in Bayern die Brutbestände der Saatkrähe jährlich erfasst. Zehn Jahre lang hat Hilde Abold, Weilheim, die Zählungen koordiniert. 2019 hat erstmalig die Staatliche Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen am Bayerischen Landesamt für Umwelt die Organisation der Zählung übernommen. Seit dem Jahr 2020 hat Frau Abold wieder intensiv bei Organisation, Erfassung und Auswertung mitgewirkt.

Wie in den Vorjahren wurden alle bekannten Koloniestandorte durch die Kartierinnen und Kartierer während eines festgelegten Zeitraums (April, nach Möglichkeit 3. Aprilwoche – vor dem Laubaustrieb) aufgesucht und, sofern möglich, brutpaargenau gezählt. Auch wurden in der Regel verwaiste bzw. aufgegebene Standorte aufgesucht, um eine mögliche Wiederbesiedlung festzustellen. Ebenso wurden alle neuen Kolonien oder Ansiedlungen gezählt, die den Erfasserinnen und Erfassern zur Kenntnis gelangten oder die man zufällig bzw. bei systematischen Exkursionen entdeckte. Außerdem erfolgten Abfragen und Recherchen über Interneteingabeforen wie [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Auf diese Weise ermittelte Standorte wurden ebenfalls aufgesucht und gezählt, sofern bereits noch keine Erfassung durch bestellte ehrenamtliche Kartierinnen und Kartierern vorlag. Gelegentlich kam es zur gezielten Nachsuche an Standorten, die geeignet erschienen.

Auf diese Weise wurden annähernd alle bekannten Standorte aufgesucht und erfasst. An den Zählungen waren insgesamt mehr als 100 Personen beteiligt, teils auch als Informanten.

## 2 Ergebnisse

In Bayern wurde 2023 ein Brutbestand von insgesamt 18.874 Brutpaaren (BP) ermittelt, was im Vergleich zum Vorjahr eine Bestandserhöhung darstellt. Über den Zeitraum von 2021 bis 2023 betrug der mittlere Bestand 18.028 BP (vgl. Tabelle 1). Die Bestandsentwicklung der vergangenen drei Jahre mit einer Bestandsabnahme von 5,5 % von 2021 auf 2022 bzw. einer Bestandszunahme von 10,3 % von 2022 auf 2023 ist auf natürliche Populationsschwankungen in Verbindung mit möglichen Erfassungs- und Zählungenauigkeiten zurückzuführen. Der mittlere jährliche Zuwachs seit 2008 beträgt 8,6 %. In keinem der Regierungsbezirke konnte eine Bestandsabnahme beobachtet werden, wenngleich Niederbayern, Schwaben und Unterfranken die Bestandszunahmen unter dem mittleren jährlichen Zuwachs liegen. In Niederbayern betrug der Zuwachs lediglich 3,8 %. Die größte prozentuale Zunahme wurde mit 14,9 % in Oberbayern registriert. In Oberfranken und der Oberpfalz mit lediglich je eine Kolonie sind die Werte nicht aussagekräftig. In Mittelfranken ist die einzige Kolonie in Fürth lediglich um vier BP auf 50 BP im Vergleich zum Vorjahr angewachsen.

**Anmerkung zu den Zahlen in den Tabellen:** Bei einer Überarbeitung der Daten, die zum Teil aufgrund von Nachmeldungen, zum Teil aufgrund einzelner Korrekturen notwendig wurde, haben sich kleine Abweichungen zu den Zahlen, die in den Vorgängerberichten veröffentlicht wurden, ergeben. Wir bitten zu beachten, dass jeweils immer nur die Zahlen im aktuellsten Bericht Gültigkeit haben.

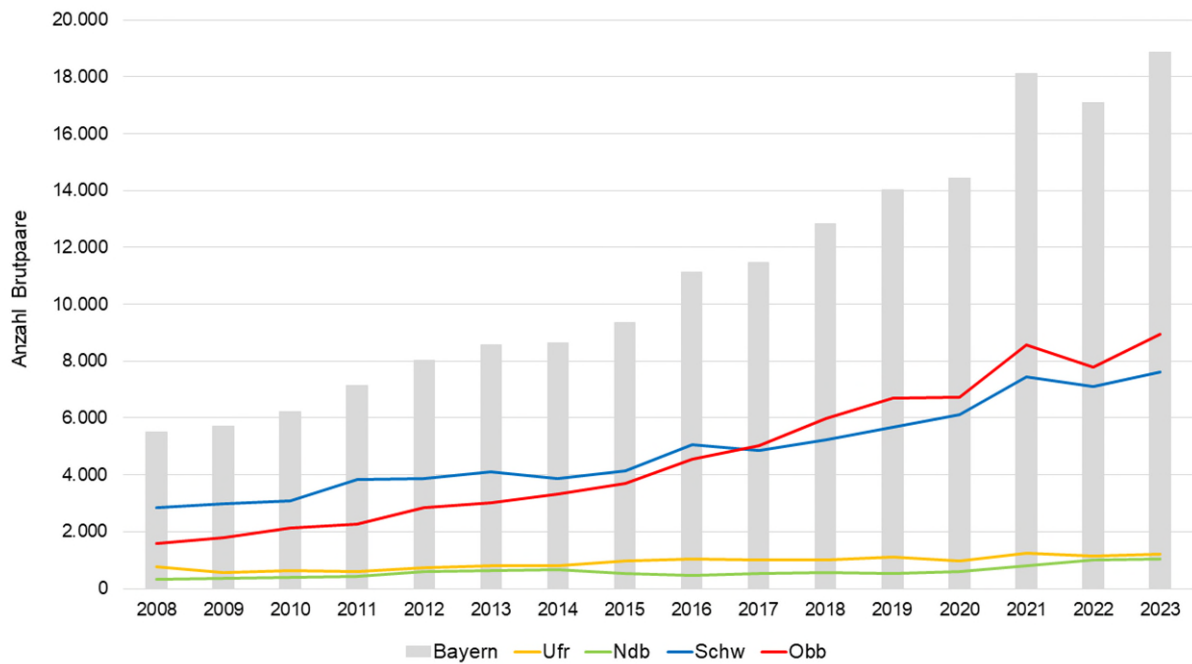


Abbildung 1: Entwicklung des Brutbestands der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Bayern (Säulen) und den Regierungsbezirken (Linien) von 2008 bis 2023. Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz sind wegen der geringen Zahlen nicht abgebildet.

Tabelle 1: Brutbestände der Saatkrähe (Brutpaare) in den einzelnen Regierungsbezirken in Bayern von 2008 bis 2020 mit Darstellung der prozentualen Veränderung zwischen 2014 und 2023.

Regierungsbezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2022-2023 in %
Unterfranken	803	976	1.053	1.013	1.007	1.111	976	1.232	1.141	1.205	5,6
Oberfranken	0	0	0	0	0	0	14	16	11	17	-
Mittelfranken	0	0	3	20	24	25	25	30	46	50	-
Niederbayern	662	530	454	536	576	522	583	819	995	1.033	3,8
Oberpfalz	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	-
Schwaben	3.866	4.147	5.048	4.851	5.246	5.660	6.117	7.436	7.124	7.616	6,9
Oberbayern	3.319	3.693	4.555	5.037	5.989	6.705	6.716	8.571	7.786	8.949	14,9
<b>Bayern</b>	<b>8.650</b>	<b>9.346</b>	<b>11.113</b>	<b>11.457</b>	<b>12.842</b>	<b>14.023</b>	<b>14.431</b>	<b>18.104</b>	<b>17.105</b>	<b>18.874</b>	<b>10,3</b>

2023 gab es in Bayern 454 besetzte Saatkrähenkolonien<sup>1</sup> (Tabelle 2). Das ist ein leichter Anstieg um 1,1 % verglichen mit dem Vorjahr. Betrachtet man den gesamten Zeitraum von 2008 bis 2023 ergibt sich ein mittlerer jährlicher Anstieg der Zahl der Kolonien um 11,2 %. Die durchschnittliche Koloniegroße beträgt 41,6 Brutpaare (Vorjahr 38,1 Brutpaare). Der Anstieg der Anzahl der Kolonien wird bis 2020 durch die Zunahme von Kolonien (unter 50 BP) getragen (Abbildung 2); er ist zum einen auf natürliche Ansiedlungen, vielfach aber auch auf Gründung von Splitterkolonien nach Vergrämuungsmaßnahmen zurückzuführen. Im Zeitraum von 2021 bis 2023 betrug die durchschnittliche Anzahl an Kolonien einer Größe von

<sup>1</sup> Saatkrähenansiedlungen die weiter als 100 m voneinander entfernt liegen, werden als unterschiedliche Kolonien gewertet. Ansiedlungen, die sich mit mehreren Zentren über ein großes homogenes Gebiet wie einem Park erstrecken, werden auch bei Abständen größer als 100 m zu einer Kolonie zusammengefasst.

1-50 BP 370. Die Anzahl der mittelgroßen Kolonien (201-400 BP) schwankte von 2012 bis 2022 zwischen vier und acht und nahm 2023 auf zehn Koloniestandorte zu. Bei großen Kolonien (401-750 BP) ist eine deutliche Abnahme von fünf auf zwei Kolonien bis 2018 und 2019 erkennbar. Darauf folgend steigt die Anzahl wieder auf fünf und sechs Kolonien. Sehr große Kolonien mit mehr als 750 Brutpaaren wurden erstmals 2010 und 2011 gefunden und existieren durchgängig seit 2015 in Bayern. Ihre Zahl schwankt zwischen eins und vier.

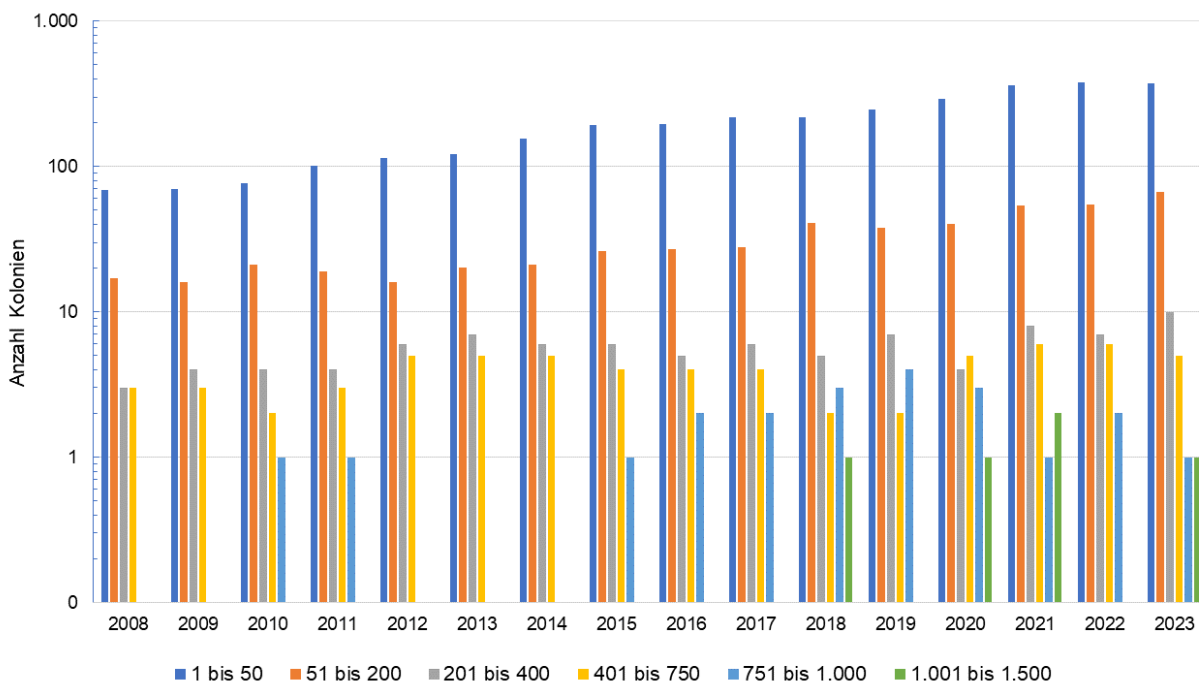


Abbildung 2: Entwicklung der Koloniegrößen der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Bayern von 2008 bis 2023. Zu beachten ist die logarithmische Darstellung der Anzahl der Kolonien.

Bei der Verbreitung fällt nach wie vor ein starkes Süd-Nord-Gefälle bzw. grob eine Zweiteilung des Landes auf (Abbildung 8): Ca. 88 % der Saatkrähen brüten im südlichen Bayern in den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben. Den größten Saatkrähenbestand hält Oberbayern mit 8.949 Brutpaaren gefolgt von Schwaben mit 7.616 Brutpaaren. Neben einem weiteren kleinen Verbreitungsgebiet in der Mainniederung Unterfrankens mit 1.205 Brutpaaren (rund 6 % des bayerischen Bestands) gibt es noch das isolierte, aber seit Jahrzehnten beständige Brutvorkommen in Niederbayern (Straubing: 1.033 BP) sowie die Neuansiedlungen in Mittelfranken (2017; aktuell 50 BP in Fürth), Oberfranken (2020; aktuell 17 BP in Bamberg) und neuerdings in der Oberpfalz (2022; aktuell 4 BP in Regensburg).

Tabelle 2: Einige Kennzahlen zum Brutbestand der Saatkrähe in Bayern im Zeitraum 2016 bis 2023.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl besetzter Kolonien	187	228	232	258	269	298	345	432	449	454
Anzahl neuer Kolonien	49	65	45	65	49	76	86	141	92	91
Anzahl verlassener Standorte (im Vorjahr noch besetzt)	24	32	46	46	52	57	60	79	106	119
Anzahl Gemeinden mit Kolonien	64	70	64	75	75	85	95	104	101	104
Anzahl Brutpaare	8.650	9.346	11.113	11.457	12.842	14.023	14.431	18.104	17.105	18.874

## 2.1 Bestandsentwicklung auf Ebene der Gemeinden und Städte

Natürliche Prozesse wie auch Vergrämungsmaßnahmen führen zu Schwankungen in Saatkrähenkolonien (Abbildung 3). Der Mindelheimer Saatkrähenbestand nimmt seit 2016 kontinuierlich ab, wobei die Abnahme von 2022 mit 524 BP auf 21 BP im Jahr 2023 als Zusammenbruch des lokalen Bestandes bezeichnet werden muss. Die große alteingesessene Tiergartenwald-Kolonie ist erloschen. Sie befand sich in einem konfliktarmen Außenbereich und kann als weitestgehend geduldet angesehen werden. Illegale Vergrämungsmaßnahmen in den zurückliegenden Jahren sind nicht bekannt. Als eine Ursache für den anhaltend starken Bestandsrückgang könnte ein Waschbär infragekommen. Der Verbleib der Mindelheimer Kolonie lässt sich durch die Bestandszunahme von 548 BP in verschiedenen Kolonien im 25 km Radius erklären. Zudem sind im 25 km Radius in den Gemeinden Schwabmünchen (minus 130 BP) und in Obermeitingen (minus 185 BP) Bestandsabnahmen zu verzeichnen. Die Ursachen hierfür sind uns nicht bekannt.

Die im Vorjahr festgestellte Bestandsabnahme der sehr großen Kolonie in Asbach-Bäumenheim von minus 76 BP hat sich in diesem Jahr nicht fortgesetzt. In Erding kam es stattdessen zu einer deutlichen Bestandszunahme von 38 % auf 1.495 BP. Dieser enorme Zuwachs einer sehr großen Kolonie wie Erding ist ungewöhnlich und lässt sich nicht aus der Entwicklung der nächstgelegenen Saatkrähenkolonien im Radius von 50 km heraus erklären. Im Rahmen einer Masterarbeit konnte die besondere Bedeutung eines Kompostwerkes bei Eitting für die Brutvögel der Saatkrähenkolonie in Erding nachgewiesen werden. Von Ende April bis Mitte Juni (Brutzeit und Ausfliegen der Jungvögel) fanden täglich bis zu 4.000 Nahrungsflüge von und zum 8,6 km entfernten Kompostwerk statt. Die Bedeutung dieser anthropogenen Nahrungsquelle für den Reproduktionserfolg lässt sich nicht quantifizieren.

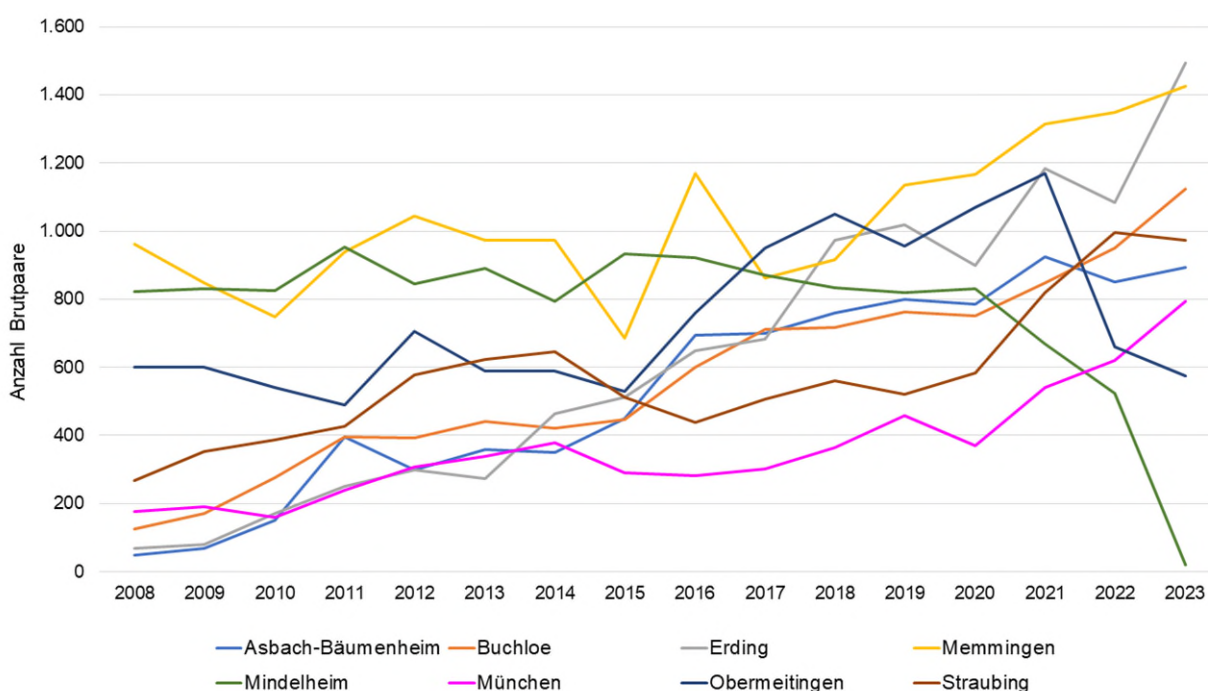


Abbildung 3: Bestandsentwicklung sehr großer Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit mehr als 750 Brutpaaren in Bayern im Erfassungszeitraum von 2008 bis 2023.

Bei großen Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit 401 bis 750 BP sind vergleichbare Fluktuationen erkennbar (Abbildung 4). So ist Puchheim durch sehr starke Schwankungen von einem zum nächsten Jahr gekennzeichnet. In Puchheim werden seit 2012 systematisch Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt, siehe auch [1. Zwischenbericht zum Landtagsbeschluss Projekt zum Management von Saatkrähen](#). Seit 2022 findet ein gemeindeübergreifendes Saatkrähenmanagement der Gemeinden Puchheim, Ol-

ching, Gilching, Gröbenzell, Germering und Eichenau statt. Es sieht eine bessere Abstimmung der beteiligten Gemeinden bei den Managementmaßnahmen sowie der Ausweisung von Bereichen ohne Vergrümmungsmaßnahmen gegen Saatkrähenansiedlungen vor. In einem Teilgebiet (westlicher Landkreis Fürstentfeldbruck, Olching und Gröbenzell) siedeln derzeit ca. 80 % des Saatkrähenbestandes in ausgewiesenen Tabubereichen und in Gehölzen mit geringem Konfliktpotenzial. Voraussetzung für das Gelingen ist die breite Akzeptanz dieser Ansiedlungen.

Sehr starke Bestandszuwächse sind in dieser Saison in den Saatkrähenvorkommen in Augsburg (36 %), Dachau (47 %), Gilching (46 %), Kempten (32 %) und Unterhaching (43 %) zu verzeichnen gewesen. Der größte Zuwachs wurde in Bad Wörishofen von 249 BP auf 418 BP festgestellt, der womöglich auf die Umsiedlung eines Teilbestandes aus Mindelheim zurückzuführen ist.

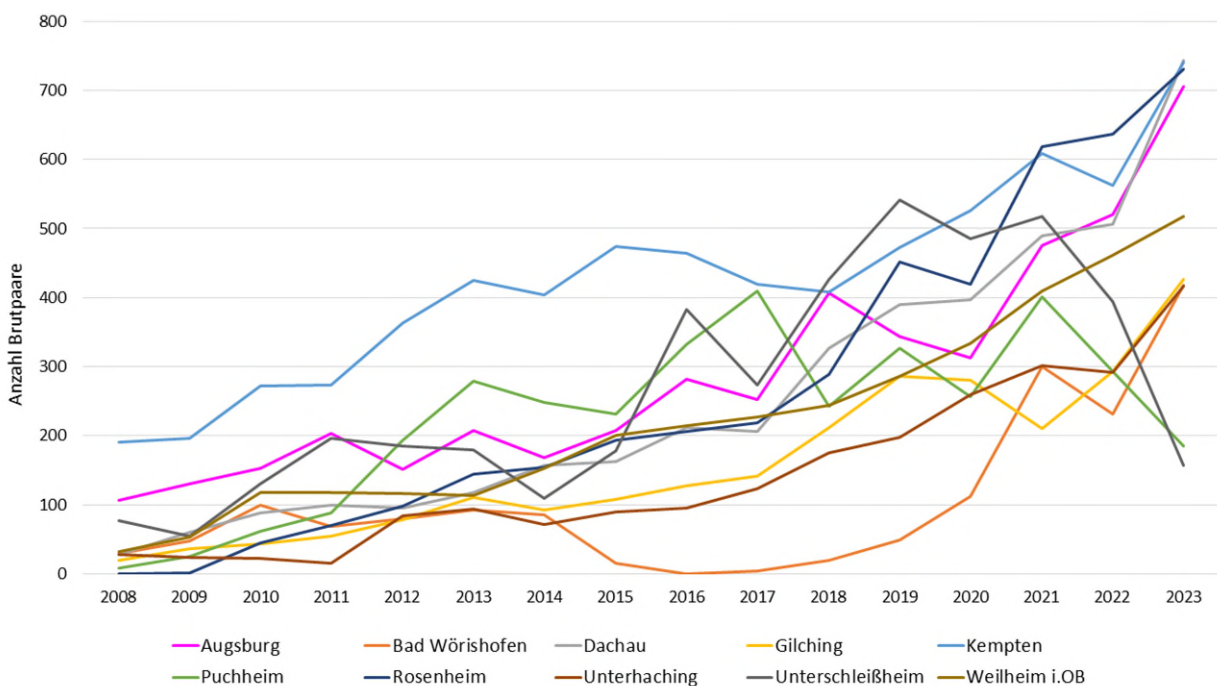


Abbildung 4: Bestandentwicklung großer Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit 401-750 BP in Bayern im Erfassungszeitraum von 2008 bis 2023.

## 2.2 Bestandentwicklung auf Ebene von Naturräumen

Die Betrachtung der Bestandentwicklung der Saatkrähe in Bayern auf Ebene von Regierungsbezirken oder Städten spiegelt häufig nicht die natürliche Zusammengehörigkeit von Einzelkolonien wider. Kolonien stehen durch natürliche Austauschprozesse miteinander in Verbindung. Auch gründet mitunter die Entstehung von Kolonien bzw. ihr Wachstum auf Vergrümmungsmaßnahmen und damit verbundene Verlagerungen von Brutansiedlungen. Aus diesem Grund erscheint eine Betrachtung auf Ebene von Naturräumen zielführend. Bei der Bestandentwicklung der Saatkrähe in den verschiedenen Naturräumen Bayerns sind die Verläufe unterschiedlich und reichen von stark steigend zu konstant über moderat schwankend bis hin zu stark abnehmend (Abbildung 5, 6, 7).

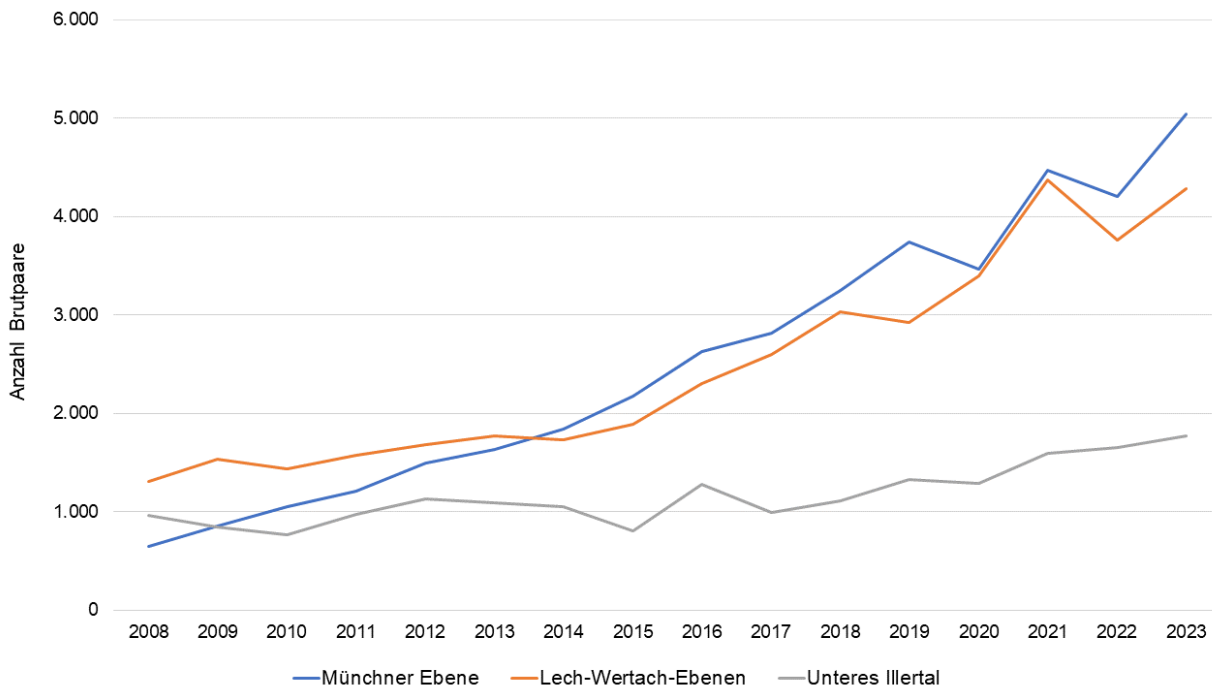


Abbildung 5: Bestandsentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell mehr als 1.500 BP von 2008 bis 2023.

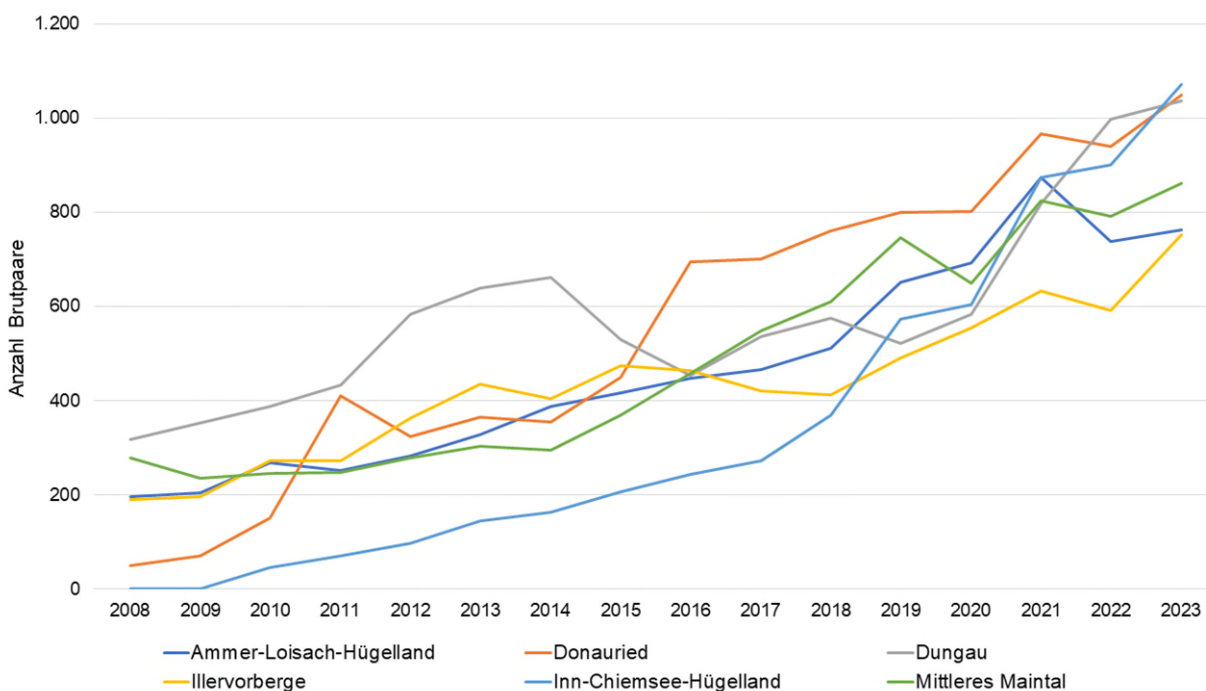


Abbildung 6: Bestandsentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell 751-1.200 BP von 2008 bis 2023.

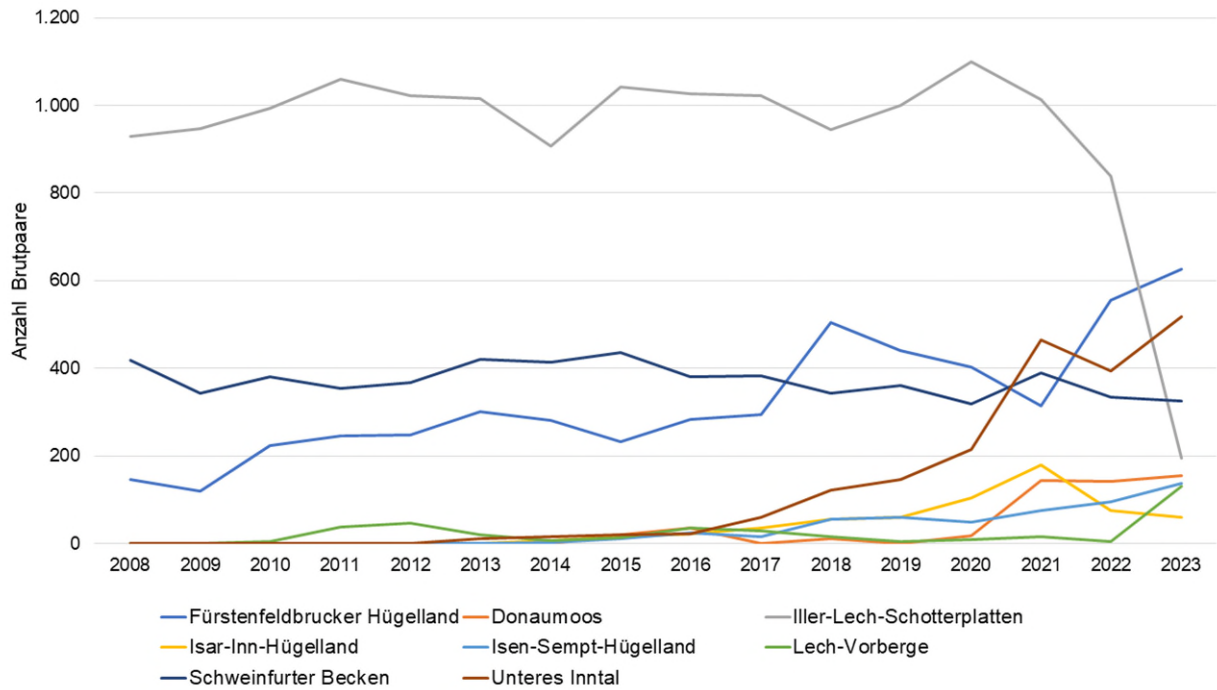


Abbildung 7: Bestandsentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell weniger als 750 BP von 2008 bis 2023. Die kleinen Vorkommen in Mittel- und Oberfranken sowie der Oberpfalz sind nicht berücksichtigt.





**Saatkrähenkolonien 2023**

Anzahl der Brutpaare (Kolonien insgesamt)

- 1 - 20 (284)
- 21 - 200 (153)
- 201 - 400 (10)
- 401 - 750 (5)
- 751 - 1307 (2)

- Fluss
- Kanal
- ▲ See
- Staatsgrenze
- Landesgrenze

- ◻ Sitz Bezirksregierung
  - Stadt
  - Siedlungsfläche
- 0 50 km

Abbildung 8: Brutverbreitung der Saatkrähe in Bayern im Jahr 2023 (Kartengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung).

Tabelle 3: Entwicklung des Brutbestands der Saatkrahe in Bayern in den Landkreisen und kreisfreien Städten von 2014 bis 2023 (in alphabetischer Reihenfolge).

Landkreis / Stadt	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aichach-Friedberg	0	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Altötting	0	0	0	0	27	42	0	106	22	73
Aschaffenburg	95	153	179	72	54	0	0	0	0	0
Aschaffenburg (Stadt)	0	15	34	10	0	0	0	0	11	16
Augsburg	468	693	661	681	835	815	1.066	1.431	1.207	1.144
Augsburg (Stadt)	168	207	282	252	406	344	313	475	520	706
Bamberg	0	0	0	0	0	0	14	16	11	17
Dachau	181	231	294	279	327	397	404	505	516	756
Deggendorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60
Dillingen	0	0	0	0	0	0	14	14	0	2
Donau-Ries	355	450	695	700	760	800	801	967	940	1.099
Ebersberg	0	0	0	0	3	4	8	28	14	19
Erding	473	527	671	718	1.027	1.100	996	1.330	1.131	1.499
Freising	40	220	89	126	154	169	199	298	327	476
Fürstenfeldbruck	277	333	427	580	577	660	596	847	973	895
Fürth (Stadt)	0	0	3	20	24	25	25	30	46	50
Garmisch-Partenkirchen	0	0	2	30	3	18	3	7	0	8
Kaufbeuren	119	89	97	139	104	131	102	112	60	49
Kempten	404	474	464	420	408	472	526	608	562	740
Kitzingen	61	103	130	199	194	257	253	310	294	300
Landsberg am Lech	859	727	960	1.092	1.266	1.135	1.211	1.316	762	599
Lindau	0	0	0	38	28	68	35	11	0	15
Memmingen	974	686	1.170	863	917	1.134	1.166	1.314	1.348	1.424
Miesbach	0	0	0	0	0	7	3	0	0	0
Miltenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mühldorf am Inn	17	20	22	60	95	105	234	393	400	501
München	528	666	1.000	961	998	1.068	1.038	1.166	953	943
München (Stadt)	380	291	282	302	365	459	371	541	620	793
Neuburg-Schrobenhausen	0	21	36	44	69	75	101	152	142	156
Neu-Ulm	73	111	112	131	193	217	156	313	353	397
Oberallgäu	0	0	0	0	4	18	28	24	29	13
Ostallgäu	424	480	646	710	726	763	838	1.008	1.122	1.498
Regensburg (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4
Rosenheim	10	13	37	54	79	121	184	255	264	342
Rosenheim (Stadt)	154	193	206	219	289	451	420	618	636	730
Schweinfurt	252	202	100	168	144	72	27	14	0	0
Schweinfurt (Stadt)	161	234	282	215	199	290	291	375	334	325
Starnberg	206	228	298	318	444	532	558	552	494	576
Straubing (Stadt)	645	513	438	508	560	522	583	819	995	973
Straubing-Bogen	17	17	16	28	16	0	0	0	0	0
Unterallgäu	881	957	921	917	865	898	1.072	1.159	983	529
Weilheim-Schongau	194	223	231	254	266	362	390	457	515	583
Würzburg	137	149	147	177	231	258	208	324	310	325
Würzburg (Stadt)	97	120	181	172	185	234	197	209	192	239
<b>Summen</b>	<b>8.650</b>	<b>9.346</b>	<b>11.113</b>	<b>11.457</b>	<b>12.842</b>	<b>14.023</b>	<b>14.431</b>	<b>18.104</b>	<b>17.105</b>	<b>18.874</b>

### **3 Danksagung**

Die landesweite Erfassung einer Vogelart mit einer relativ weiten Verbreitung und größeren Dynamik wie der Saatkrähe ist nur im Zusammenwirken zahlreicher engagierter Mitwirkender möglich. An erster Stelle danken wir vielmals Hilde Abold für die langjährige aufwändige Koordination des Saatkrähenmonitorings in Bayern und für die Überprüfung zahlreicher Koloniestandorte, außerdem für die Erstellung, Pflege und Auswertung der Tabellen. Darüber hinaus sei allen, die sich ebenfalls an der diesjährigen Zählung beteiligt haben, herzlich gedankt. Einige wirken schon seit vielen Jahren an diesem wichtigen Projekt mit.

## Anhang

Die Entwicklung des Brutbestands der Saatkrähe den Städten und Gemeinden in Bayern wird als pdf-Datei separat zur Verfügung gestellt.

---

### Impressum:

#### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

#### Bearbeitung:

LfU, Mathias Putze

#### Bildnachweis:

LfU, Mathias Putze, Titel;  
LfU, Astrid Schröder, Karte Abb. 8

#### Stand:

Dezember 2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 12 22 20 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.